

Stärkung des Solarmarktes in Tunesien

Der tunesische Solarmarkt – Ein Sektor mit großem Potenzial

Seit den 2000ern verzeichnet Tunesien ein wachsendes Energiedefizit. Dieser Herausforderung soll mit einer ambitionierten Energiepolitik entgegnet werden. Heute deckt das Land seinen Strombedarf zu rund 97% aus Gas und Öl. Stromproduktion und Verbrauchertarife sind stark subventioniert und belasten den Staatshaushalt erheblich. Andererseits besteht angesichts ständig sinkender Preise für Photovoltaik (PV) eine umweltfreundliche und wirtschaftliche Alternative für die Stromproduktion.

Die Energiestrategie sieht 30% Erneuerbare im Strommix bis 2030 vor. Mit der Ausweitung der ihrer installierten Leistung auf 1 510 MW, entsprechend der Leistung von fünf durchschnittlichen Gaskraftwerken in Deutschland, kommt Photovoltaik dabei eine wichtige Rolle zu. Dieser großangelegte Ausbau ermöglicht nicht nur die Erreichung der Energieziele und der „National Determined Contributions“ zur Reduzierung des Treibhausgasausstoßes unter dem Pariser Klimaabkommen, sondern trägt auch der Schaffung von Arbeitsplätzen bei.

Die Ziele können nur auf Basis verstärkter privater und öffentlicher Investitionen erreicht werden. Schlüssel dafür sind verbesserte gesetzliche und administrative Rahmenbedingungen, kundenorientierte Dienstleistungen sowie der Marktzugang in benachteiligten Regionen.

Bezeichnung	Stärkung des Marktes für Photovoltaikanlagen (RMS)
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Land	Tunesien
Durchführungspartner	Nationale Energieagentur (Agence Nationale pour la Maîtrise de l'Énergie ANME)
Gesamtlaufzeit	2017 bis 2019

Vorgehensweise – Märkte entwickeln

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH unterstützt im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) die zuständige Nationale Energieagentur (ANME) in der Entwicklung eines nachhaltigen Marktes für dezentrale Photovoltaikanlagen. Das Vorhaben arbeitet entlang von 3 Komponenten

- i) Verbesserung von staatlichen Fördermechanismen und Rahmenwerken,
- ii) Etablierung von Dienstleistungen und lokaler Akteurskooperation auf regionaler Ebene in Sfax, Jendouba und Gabès
- iii) Sicherung von Qualität und Nachhaltigkeit von PV-Anlagen.

Die Vision – Ein partizipativer Ansatz

Die Aktivitäten des Projektes basieren auf einem partizipativen Ansatz, der den Austausch der betroffenen Akteure zu den regulatorischen Rahmenbedingungen fördert.



Seite 1
Pilotanlage mit einer Leistung von 19 kWp auf dem Dach des Hauptsitzes der Nationalen Energieagentur (ANME) in Tunis

14 kWp-Eigenverbrauchsanlage auf dem Dach des Rathauses der Gemeinde Agareb. Die Anlage deckt 90% des Strombedarfs.

Seite 2
13 kWp-Photovoltaikanlage zu Demonstrationszwecken auf dem Gelände der Nationalen Ingenieursschule (Ecole Nationale d'Ingénieurs) in Sfax. Die Anlage basiert auf drei verschiedenen Technologien sowie didaktischen und pädagogischen Elementen.



Amin Chtioui, Projektleiter
amin.chtioui@giz.de

Das Projekt analysiert die Rahmenbedingungen, bringt internationale Erfahrungen ein und berät die nationalen Akteure zur Verbesserung des Regelwerkes.

RMS unterstützt den Ausbau des PV-Angebotes auf regionaler Ebene und sensibilisiert potentielle Investoren aus stromintensiven Sektoren wie Industrie und Landwirtschaft für die Nutzung und die Vorteile der Technologie. Zentral ist dabei die Stärkung der Kapazitäten der regionalen Akteure.

Zudem arbeitet das Projekt an der Ausweitung der Qualitätsinstrumente und des Konsumentenschutzes.

Was bisher erreicht wurde - Gemeinsam mit allen Stakeholdern

Bürokratische Hemmnisse erkennen und abbauen: Aus „Enabling PV“, einer Analyse verschiedener Marktsegmente in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Solarwirtschaft (BSW), leitete das Vorgängervorhaben, Marktentwicklung der Solarenergie (DMS), Maßnahmen zur Standardisierung von Abnahmeprozessen von Solaranlagen durch den Stromversorger und die Energieagentur ab.

Ein landesspezifisches Wirtschaftlichkeitstool entwickeln und einführen: Mit Hilfe eines speziell auf den tunesischen Solarmarkt zugeschnittenen Tools zur Messung der Wirtschaftlich-

keit können Investoren auf allen Netzspannungsebenen ihren Cash-Flow, Kreditgeber rentable Projektvorschläge, Installateure die Dimensionierung und öffentliche Institutionen Subventionseffekte kalkulieren.

Den Bankensektor einbeziehen: Das Vorhaben DMS initiierte die Etablierung einer Arbeitsgruppe mit Vertretern tunesischer Banken. Diese trifft sich regelmäßig und führt gemeinsame Aktivitäten zur Finanzierung von Solarenergie (z.B. Unternehmensdialoge, Trainings) durch. In Kooperation mit dem Verband tunesischer Banken und Finanzierungsinstitute (APTBEF) wird damit der steigenden Nachfrage nach großvolumigen Fremdkapital Rechnung getragen.

Dienstleistungen auf lokaler Ebene stärken: In der Pilotregion Sfax initiierte das Vorhaben eine ergebnisorientierte Arbeitsgruppe mit privaten und öffentlichen Akteuren des regionalen Solarmarktes. Regelmäßig definieren und setzen die eingebundenen Akteure Maßnahmen um. So realisierten die Partner eine PV-Anlage auf dem Dach der Ecole Nationale d'Ingénieurs. Zudem unterstützte das Vorhaben im Rahmen der Regionalkooperation die Installationen einer PV-Anlage auf dem Dach des Rathauses der Gemeinde Agareb. Das neue Vorhaben überträgt Erfahrungen aus Sfax in die Regionen Gabès und Jendouba.

PV-Aufdachanlage für Demonstrations- und Schulungswecke: Das Projekt unterstützte die ANME bei der Konzipierung, Installation und der Betriebsplanung ihrer PV-Anlage in Tunis.

Herausgeber Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft - Bonn und Eschborn

Stärkung des Marktes für Solarenergie (RMS)
GIZ Büro Tunis
B.P. 753 - 1080 Tunis Cedex - Tunesien
T + 216 71 967 220
F + 216 71 967 227
www.giz.de/tunesien
www.facebook.com/GIZTunisie

Stand Oktober 2017
Druck/ Gestaltung Kréa - 1002 Tunis
Text GIZ Tunesien

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

In Kooperation mit L'Agence Nationale pour la Maîtrise de l'Énergie
Im Auftrag des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung (BMZ)
Referat Nordafrika, Mittelmeerpolitik
Adressen der BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn, Deutschland
T +49 228 99 535 - 0
F +49 228 99 535 - 3500
poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de
BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin, Germany
T +49 30 18 535 - 0
F +49 30 18 535 - 2501